

dafür kein besonderer Name vorhanden ist (s. *Wort, Sohn, Hengst, Vater, Ecks, Kammer, Eiter*), selbst bei ganz großen: Zwei Ritter (Gefanten usw.), ein Mädchen und ein Weibchen, vgl.: Das männliche (weibliche) Nilpferd; bef. oft von Eingeböden (vgl. *Sohn 3*); Das Nachtgall, Fintennmädchen usw. / **e**) Das Mädchen im Auge, zum. Bezeichnung der Pupille. / **f**) (Ein) Mädchen machen, von Tieren: sich aufrecht auf die Hinterbeine stellen (wie ein Mensch); verallgemeint = Springe (Kapriolen) machen. / **g**) (Buchdr.) Mädchen auf Wänden abgedruckt, bei ganz genauen Abbildung der früheren Auflage. — **18**) Männererben, Verkleinerung der *Mz.*, nam. entsprechend zu *17a*; **c**; **f**). — **19**) Männlein = 17, doch mehr oberd. (selten, vgl. *18*, Männerlein). — **20**) mundartliche Formen: **a**) (s. *17*) niederl.: Manneten. / **b**) (s. *19*) Das Männel, Mämme, Mannie, Mandel. — **21**) Männin, die; —nen: weiblich zu Mann; **a**) die zum Name Gehörige (vgl. *Gehäufige* nach *1. Mos. 2, 23*. / **b**) eine weibliche Person mit männlichem Weien, teils lobend: ein mannhaftes Weib, teils tadelnd: ein unmännliches (vgl. *Amazonin, Mannweib*). / **c**) in *3ßgn.* und zwar denen von Mann, die als Titel gelten, entsprechend (zum. auch = *mannin*) zur Bezeichnung einer Frau nach des Mannes Titel, der freilich auch, nam. bei vorausgehendem Frau oder nachfolgendem Eigennamen, ut. *Sieben kann, z. B.: Frau Amtmann; Die (Frau) Amtmann Schwäger; Die Frau Amtmännin (Amtmännin)*. Bei den *3ßgn.* von Mann aber, die nicht als Titel gelten, sondern nur die Beschäftigung oder das Geschäft eines Mannes angeben, gelten für dessen Ehefrau allgemein im Hochdeutschen nicht die *3ßgn.* von Männin, vgl. *Kaufmännin* für das gewöhnliche Kaufmannsrau oder zur genauen Bestimmung der bezeichneten Person: Die Frau Kaufmann Schmidt. Anders ist der Fall, wenn eine Frau nicht nach dem Titel oder Geschäft des Mannes bezeichnet werden soll, sondern nach dem, was sie selbst ist; hier können einige *3ßgn.* von Mann, nam. als *Auslage*, u. auch für's Weibliche gelten: Sie ist mein Kunds, Gewändes oder Wäders, Wietzmann; Sie ist unser aller Ödmann; Sie soll Schiedsman zwischen uns sein, doch auch: Schiedsmännin; Sie war mein Geleitsmann oder meine Geleitsmännin auf dem Wege; Landsmännin, usw.; entsprechend auch (s. *16 d*) *Musikmännin*, während bei *Bisfernamen* mit der *Mz.* Mannen auch die weibliche Form ohne Umlaut ist: Die Normannin, Alemannin usw. — Vereinzelt sieht Männin, um Frauen in einem Beruf oder in einer Eigenschaft zu bezeichnen, die in der Regel nur Männern zukommt: Im Amazonenheer gab es Hauptmänninnen, Fügelmänninnen, jede Kriegerin hatte ihre Nebenmänninnen, ihre Vorder- und Hintermännin; Margarete von Parma war eine Staatsmännin; u. ä. Wo aber Beschäftigungen u. ä. bezeichnet werden sollen, die auch für Frauen nicht ungewöhnlich sind, gelten den *3ßgn.* von Mann entsprechend, die von Frau und Weib, z. B.: Bettel-, Handelsmann, frau, weib. — Als *Bhw.*, z. B.: **22**) Mannbuch [6], Lebensbuch; Mannbient [6]; maungemut [3], mannhaft; Manngericht [6], Lebensgericht, -hof; Manngut, -lehen: a) Lehen eines Vasallen; b) ein nur auf Männer erbendes (Schwertlehen); Mannstoch, auf Schiffen ein verschließbares Loch, durch das ein Mann gerade durchschlüpfen kann; Mannsuch, die Sucht eines Frauenzimmers nach einem Mann [5] oder nach Männern [4], mannshüftig, männerd; Mannleiter, in der Tierfalb Scherhaft für Weid; Mannweib: a) Zwitter; b) mannhaftes oder männliches Weib; Mannwert, als Flächenmaß (vgl. *Mannmaß*; Tagewert). — **23**) Mannesalter [2], Ggß. Jünglings, Greisenalter; Mannesbreite [3]; Manneskraft; Mannesmut; Mannesinn; Mannesname; Mannesstamm, der männliche in der Geschlechtsfolge; Mannesstolz; Manneswort; Manneswucht, auch Mannszucht (vgl. *24*). — **24**) Mannsbild (vgl. *Weibbild*), -person; Mannsbild, auch Pflanzenname, *Hypericum androsaemum*; Mannsbreite, (See)w., Breite eines Mannes als Maß; mannshüftig; Mannsfahrt, im Bergbau, auf Leitern; Mannsgerät (biblisch), -gewand, -kleidung; Mannshand, auch Pflanzenname, *Alcyonium digitatum*; Mannshantisch, auch Pflanzenname, *Androsaco*; mannshoch; Mannshöhe; Mannshut, Ggß. Frauenhut; Mannsleib(ung); Mannstrauch, *Anemone pulsatilla*; Mannsleute, -personen, -wolf; Mannsmaß, ein Flächenmaß für Wiesen (sowie ein Mann in einem Tag abmähen kann); Mannsmensch, -person; Mannsmüge, vgl.

Mannshut; Mannsname (biblisch), -person, -bild, ein Mann; Mannstod, s. Mannshut; Mannshild, s. Mannshantisch; Mannschneider, Kleidungsstücke für Mannsleute fertigung; Mannschuh, vgl. Mannstod; Mannschuster, vgl. Mannschneider; mannstoll, Manustollheit, vgl. Mannsuch [22]; Mannstreu, auch Pflanzenname, *Eryngium*; Mannstodt, -leute; Mann(ess)ucht [7], Disziplin. — **25**) Männerehre (vgl. *23*); Männergebieter; Männerergang(verein); männererbende Selbstsch; Männermut; Männerhärte; Männerstolz; Männerstreu (Bibl.), *Omphalodes verna*; Männerwut; Männerwort (vgl. *23*). || **mannbar**, *Ev.*: reif zur Heirat (zunächst von Mädchen, dann auch von Jünglingen). || **männern**: **1**) tr.: bemannen: Ein Schiff mannen. — **2**) intr. (haben): einen (Che-)Mannnehmen. — **3**) intr. (haben): (See-) von Mann zu Mann weitergeben. Dazu *Manner* (ber) z. B. *Gefahsmann*. || **Männerling**, ber, -s; —e: ein Mann, der doch kein rechter, tüchtiger Mann ist. || **männern**, intr. (haben): **1**) von Jünglingen; ins Mannesalter übergeben. — **2**) von Frauenzimmern: nach der Begattung verlangen; auch unpersönlich: Dich männer's. || **Männerhaft**, die; —en: die Gesamtheit der Männer eines Ortes. || **Männ(es)tum**, das, —(e)s; **0**: das Wesen der Männer und das, worauf es beruht, worin es sich zeigt. || **mannhaft**, *Ev.*: in der Weise tapferer, mutiger Mannen. Mannhaftigkeit. || **Männheit**, die; **0**: **1**) das Mannsein; dasjenige, was den Mann als solchen ausmacht; der Inbegriff alles den Männern als solchen Eigentümlichen, das männliche Geschlecht Bezeichnenden, im Ggß. nam. zur Weibheit, seltener zur Greisheit, Kindheit, Jünglingheit: **a**) allgemein. / **b**) insonderheit: Manneskraft, -mit, -würde usw. (Mannhaftigkeit). / **c**) das männliche Zeugungsvermögen und dessen Sitz. / **d**) das Mannesalter, auch als Sammelwort: die dazu gehörigen Personen. — **2**) (veralt.) die Subjektiv der Lebens- oder Dienstmannen, Subjektivigkeit. || **männiglich**, *Ev.*: **1**) *lww.* = mannhaft, männlich (veralt.). — **2**) (altertümlich; im Konkreit usw.) jeder ohne Ausnahme, allsemit, —zumeist alleinstehend (wie ein *Sw.*): jedermann und bei Vereinigungen, z. B. nach oben (veralt.): irgend jemand, es sei, wer es sei, — verbunden mit der *Cz.* (wie männiglich weis) oder mit der *Mz.* (Sie wissen's männiglich), zumeist ohne, doch nam. früher auch mit Begung: Bei männiglich (oder männiglichem); verläßt: *Wies*, jedermanniglich; zum. als *Ev.*: *Dant* dem Geschid | männiglich [egliches] *Out. 6*. || **Männin**, die; —nen: s. *Mann 21*. || **männlich**, *Ev.*: unterschieden von männlich (s. *d. 3 b*); u. wie weiblich, kindlich, häuerlich, hüßlich von weiblich usw., mit tadelfahem Nebeninn, daß etwas Männern Eigentümliches hervortritt, wo — oder doch in einer Weise, wie — es nicht sein sollte, nam. allzu schön, zu herbe, nicht naturgemäß und regelrecht (ohne Nebeninn, veralt. außer in *3ßgn.* wie bezg., wieder, edel, taufmännlich). || **männlich**, *Ev.*: veralt. statt männlich, doch noch in gehobener und altertümlicher Rede: in der Weise von Mannen (s. *Mann 16 d*, wie männlich in der von Männern). Mannlichkeit. || **männlich**, *Ev.*: den Mann als solchen bezeichnend; seinem Wesen gemäß, zukommend, entsprechend, darin gegründet: **1**) in bezug nur aufs Geschlecht, ohne Rücksicht aufs Alter, Ggß. weiblich: **a**) von Menschen und Tieren. / Danach erweitert und verallgemeinert: **b**) von Pflanzen, in bezug auf die betreffenden Blütenteile: Die männlichen Blüten haben nur Staubfäden, die weiblichen nur Stempel, die Zwitterblüten beides. / **c**) Männlicher *Sapir*, der dunklere; weiblicher, der blaue. / **d**) (Sprachl.) von Wörtern in bezug aufs sprachliche Geschlecht. / **e**) (Verlehn) nach dem Französischen: männliche Reime, wo der Reim nur eine, die bestonte Silbe umfaßt, Ggß. weibliche (zweifelhige — oder im Französischen auf ein *rhimes* o aussehende, welche Endung vorzugsweise dem weiblichen Geschlecht zukommt), s. *d.* — **2**) einem Mann oder männlichen (1) Weiblich zukommend: männliche (weibliche) Namen; Das männliche Geschl. — **3**) einem Mann, d. h. einer männlichen Person im Mannesalter (also im Ggß. zum weiblichen Geschlecht sowohl, als auch zum noch unentwickelten Kinde) elegend, zukommend, gemäß, darauf bezüglich: **a**) allgemein: männliche Beschäftigung; Ins männliche Alter treten; Die männliche *Sehheit* des *Andrus*; usw. / **b**) im verengt lobenden Sinn (vgl. *männlich*) = mannhaft, kräftig, fest, mutig; *Seid männlich und seid stark!*; *So will ich dir ein männlich Beispiel*